

## Jacob Bernoulli als Logiker.

Von

**Robert Zimmermann,**

wirkl. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

Seit es überhaupt eine Philosophie gibt, stehen in Hinsicht auf den Zusammenhang der Ereignisse zwei Ansichten einander schroff gegenüber. Eine derselben betrachtet den Zusammenhang der Dinge als ununterbrochenen, lückenlosen, bei welchem jedes folgende durch ein vorangegangenes Ereigniss als bewirkt angesehen wird, und kann als extremer Causalismus bezeichnet werden; die andere schliesst ebenso entschieden jede Art des Zusammenhanges zwischen Vorangegangenem und Nachfolgendem, als ob dieses durch jenes real hervorgebracht wäre, aus und muss als extremer Casualismus bezeichnet werden. Jener betrachtet jedes gegebene Ereigniss, so zufällig es scheinen mag, als nothwendig, dieser ebenso jeden beliebigen Vorgang, so nothwendig er scheinen mag, als zufällig. Ausnahmen von beiden Regeln, das ist ursachlose Ereignisse in dem einen, ursächlich bedingte Vorgänge in dem andern Falle, würden, die ersten im Sinne des Causalismus, die letztern im Sinne des Casualismus, mit gleich gutem Recht Wunder, ausserordentliche, das ist ausser der herrschenden Ordnung gelegene Vorgänge heissen müssen.

Repräsentant des strengen Causalismus im vollen Sinne des Wortes ist in der neuern Philosophie Spinoza; Repräsentant des strengen Casualismus Hume. Jener betrachtet die *Natura naturata* als den nothwendigen Ausfluss der *natura naturans*, dieser die Welt der Erscheinungen als einen Inbegriff an sich völlig zufälliger Ereignisse, zwischen welchen das